

Aleviten in Deutschland

Vortrag von Dede Zeynel Arslan in St. Jakob

In Deutschland leben rund 500000 Menschen alevitischen Glaubens, in sieben Bundesländern wird alevitischer Religionsunterricht an öffentlichen Schulen angeboten und der Bund der Alevitischen Jugendlichen ist die größte Jugendmigrantenorganisation.

Dennoch ist über die religiöse Praxis und die Glaubensinhalte der Aleviten in Deutschland nur wenig bekannt.

Am Montag, 5. Mai, steht das Alevitentum daher im Mittelpunkt einer Veranstaltung im Pfarrsaal von St. Jakob. Unter der Leitung des alevitischen Geistlichen „Dede“ Zeynel Arslan wird vielen Fragen auf den Grund gegangen und es werden interessante Einblicke in die Glaubensgemeinschaft der Aleviten gewährt.

Der interaktive Vortrag unter dem Titel „Aleviten in Deutschland“ beschäftigt sich unter anderem mit Philosophie, Tradition und Glaubenshintergründe des Alevi-

tentums sowie der Stellung der Aleviten in Deutschland. Sind Aleviten Muslime? Was ist eine „Cem“? Auch auf diese Fragen gibt Dede Zeynel Arslan Antworten.

Der Referent ist einer der aktivsten Dedes in Deutschland und hat schon mehrere Publikationen verfasst. Der Dede ist einer der wichtigsten religiösen Oberhäupter der alevitischen Gemeinde. Wörtlich übersetzt bedeutet Dede „Großvater“. Zu den Aufgaben eines Dedes zählt unter anderem die Leitung der Cem, der religiösen Zeremonie.

Der Eintritt zu diesem spannenden Abend ist frei. Beginn ist um 19.30 Uhr. Die Veranstaltung findet im Rahmen des lokalen Aktionsplans „Wir sind Straubing“ statt, gefördert durch Mittel des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“. Als Projektträger fungiert der Kulturverein Raduga in Kooperation mit dem Ausländer- und Migrationsbeirat der Stadt Straubing.



Dede Zeynel Arslan (links) kommt am Montag, 5. Mai, in den Pfarrsaal von St. Jakob und referiert dort zum Thema „Aleviten in Deutschland“.